

Weidlingbach

Die straßendorfartige Siedlung liegt am Oberlauf des Weidlingbachs. Der Ort – eine jungsteinzeitliche Höhensiedlung – befindet sich auf dem Plateau des Simonsberges zwischen Steinriegelstraße und Sieveringer Straße. Erstmals wurde der Ort als „Weydingpach“ im Jahr 1366 erwähnt. Früher war Weidlingbach eine Holzfällersiedlung, die noch 1787 aus einer geringen Zahl von Holzhauerhütten bestand. 1669 wurde hier ein stiftlicher Gutshof errichtet. Die Kohlenbrennertätigkeit erreichte im



Raum Weidlingbach ein gewaltiges Ausmaß. Dies zeigen etwa auch die Straßenbezeichnungen Vorderer und Hinterer Köhlergraben.

Im Jahr 1884 erfolgte der Bau einer Straße nach Weidlingbach.

Heute ist der Ort ein beliebtes Ausflugsziel, nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen Waldhütten (Gsängerhütte, Toiflhütte, Windischhütte, Windischalm, Rieglerhütte und Häuserl am Roan). Bekannt ist auch der Autofahrer-Gesundheitsweg bei der Windischhütte, wo man in der Natur gemütlich relaxen oder Fitness tanken kann. Zur Katastralgemeinde Weidlingbach gehört die Wienerwaldsiedlung Scheiblingstein, am nordwestlichen Rande Wiens, die aus Waldhütten, so genannten Duckhütten hervorgegangen ist. Scheiblingstein hat seinen Namen nach einem römischen Meilenstein, der heute noch einige hundert Meter südöstlich von der Siedlung im Wald eingezäunt steht. Im 16./17. Jahrhundert existierte Scheiblingstein, das damals zum Waldamt Purkersdorf gehörte, nur aus Holzhackerhütten.

Sehenswürdigkeiten:

- Kapelle Maria Namen: 1932 als Filiale der Pfarrkirche Weidling von Baumeister Josef Schömer errichtet
- Wienerwald Heldendenkmal: Zwölf Meter hoher Zentralbau, Erinnerungsdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges
- Kapelle St. Hubertus: in Scheiblingstein, schlichte Ortskapelle, wurde 1954/55 errichtet.
- Römerstein